

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Petitionssteller will größeres Verständnis für Taiwan in Deutschland

IKEA eröffnet 2020 siebte Filiale in Taiwan

Sechs Goldmedaillen für Taiwan bei Nürnberger Erfindermesse

Medizintechnik aus Taiwan auf der MEDICA

Abschluss eines Forums zur taiwanisch-deutschen Hochschulpolitik

Politik

Petitionssteller will größeres Verständnis für Taiwan in Deutschland

Michael Kreuzberg, der in einer Petition die deutsche Regierung aufgefordert hat, diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufzunehmen (TAIWAN AKTUELL berichtete in Ausgabe 722), will eine öffentliche Debatte über Taiwan anregen, damit die deutsche Gesellschaft mehr über das Land erfährt.

Der 71-jährige Kreuzberg stammt aus Rostock an der Ostsee. Seine Petition hat genügend Unterschriften erhalten, um auf die Tagesordnung des Deutschen Bundestages gesetzt zu werden, der beschlossen hat, am Montag, den 09. Dezember 2019, eine öffentliche Anhörung abzuhalten.

In einem kürzlich mit CNA geführten Interview hat sich Kreuzberg als Ruheständler bezeichnet, früher sei er als Spezialist für Meeresschutz tätig gewesen. In den letzten Jahren habe er sich bei Hilfseinsätzen in Ghana und auf den Philippinen engagiert, um die Gesundheitsversorgung und die Ausbildung von Kindern vor Ort zu verbessern.

Im vergangenen Jahr war er mit Freunden nach Taiwan gereist, um aus erster

Hand eine chinesische Gesellschaft zu erleben, die nicht von Kommunisten regiert wird. Nach einem zehntägigen Aufenthalt war die Gruppe tief berührt von der Freundlichkeit der Taiwaner und der Freiheit und Demokratie, in der sie leben, erzählt Kreuzberg.

"Die Beziehungen über die Taiwan-Straße haben mich an Ost- und Westdeutschland erinnert", sagt Kreuzberg, vor der Wende ein Bürger der DDR. Während in den 1970er Jahren sowohl Ost- und Westdeutschland den Vereinten Nationen beitraten, musste sich Taiwan daraus zurückziehen, erinnert er sich. Die DDR-Bevölkerung habe ihre autokratische Regierung so sehr verabscheut, dass sie vor 30 Jahren die Berliner Mauer niederriss und für die Demokratie und die Einheit mit Westdeutschland stimmte.

Kreuzberg äußerte seine besondere Besorgnis darüber, wie die chinesische Regierung die Menschenrechte in Tibet und Xinjiang unterdrücke. Es falle ihm schwer, die deutsche Zusammenarbeit mit China bei gleichzeitigen Vorbehalten gegen eine Anerkennung des demokratischen Taiwans zu tolerieren, fügte er hinzu. Dieses Gefühl habe sich seit seinem Besuch in Taiwan im Februar 2018 verstärkt, wo er ein gut funktionierendes unabhängiges Land sowie freundliche und offene Menschen erlebt habe.

Deshalb beschloss Kreuzberg, die Petition noch vor dem 30. Jahrestag des Zwischenfalls auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking vom 04. Juni 1989 zu starten und schlug vor, dass Berlin diplomatische Beziehungen zu Taipeh aufnehmen sollte. Die Petition Nr. 95 643 wurde vor dem 10. Oktober 2019 von 56 002 Personen online unterzeichnet, damit war das Quorum von 50 000 Stimmen erreicht.

Am 09. Dezember will Kreuzberg an der öffentlichen Anhörung des Petitionsausschusses des Bundestages als Initiator der Eingabe zusammen mit Vertretern des Bundesaußenministeriums teilnehmen. Nach deutschem Recht lädt ein parlamentarischer Ausschuss den Petitionssteller und Regierungsvertreter zu einer Anhörung ein, wenn eine Petition das erforderliche Quorum erreicht hat. Sollte der Bundestag für die Petition stimmen, wird das deutsche Parlament die Regierung auffordern, formelle Beziehungen zu Taiwan aufzubauen, hat das Vertretungsbüro Taiwans in München erklärt.

Der Repräsentant Taiwans in Deutschland, Prof. Dr. Shieh Jhy-wey, erinnerte sich auf seiner Facebook-Seite, wie er Kreuzberg im Telefonbuch gefunden und mit ihm ein Treffen in Berlin arrangiert habe. "Wir sind uns einig", schrieb Shieh in dem Eintrag. "Wir gehen nicht davon aus, dass die deutsche Regierung aufgrund der Petition diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufbauen wird." Bei der öffentlichen Anhörung aber würden die deutsche Gesellschaft und die Medien darüber berichten, dass Taiwan ein Leuchtfeuer der Freiheit und der Demokratie sei, und dass es Wertschätzung verdiene, schrieb Shieh. Darauf komme es an.

Auch Kreuzberg erklärte, er erwarte nicht, dass die deutsche Regierung dem Vorschlag der Petition folgen und diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufbauen werde, dem stünden geopolitische Realitäten entgegen. Die öffentliche Debatte über das Thema aber werde sicherstellen, dass die deutsche Gesellschaft mehr über Taiwan erfährt. Dies sei für ihn der Grund gewesen, die Petition zu starten, sagte er.

Ein vergleichbares Bittgesuch ist beim australischen Repräsentantenhaus eingereicht worden. Auch dort werden Unterschriften gesammelt, die die Regierung auffordern, formelle diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufzunehmen.

In den Vereinigten Staaten wurde am Montag, den 07. Oktober, eine Petition bei einem Petitionsnetzwerk des Weißen Hauses eingereicht, die die US-Regierung auffordert, Taiwan als unabhängiges Land anzuerkennen. Vor dem Stichtag am 15. Oktober wurden die erforderlichen 100 000 Unterschriften überschritten. Nun muss das Weiße Haus innerhalb eines Monats darauf eingehen. Bisher sei noch keine Reaktion aus dem Weißen Haus gekommen.

(fota)

Wirtschaft

IKEA eröffnet 2020 siebte Filiale in Taiwan

Im kommenden Jahr will das schwedische Einrichtungsunternehmen IKEA eine siebte Niederlassung in Taiwan inmitten eines Gewerbegebiets in Taipeh eröffnen, dies hat der Konzern kürzlich bekannt gegeben. Der neue Standort werde in der ersten Hälfte des Jahres 2020 an der Jiuzong Road im Bezirk Neihu eröffnet, wo sich jetzt die Großmarktkette RT Mart befindet, hat Wu Yu-han, ein Sprecher von IKEA Taiwan, gegenüber Medienvertretern angekündigt.

Wu erklärte, die IKEA-Filiale in Neihu werde eine von vielen Marken sein, die in einem großen Einkaufszentrum untergebracht sind. Vergleichbar sei das mit dem Breeze Plaza im Gewerbegebiet von Dunhua, wo sich eine weitere der bisher sechs IKEA-Dependancen in Taiwan befindet. Zu den anderen in Neihu vertretenen Marken zählen Costco, LEECO, Carrefour und ein weiterer RT Mart, was in den Ferienzeiten und an Feiertagen größeren Komfort beim Einkaufen gewährleisten werde, sagte Wu.

Die in Schweden gegründete Einrichtungsmarke IKEA hat ihren Firmensitz mittlerweile im niederländischen Delft. In dem Unternehmen blickt man zuversichtlich auf den taiwanischen Markt und das Potenzial des Gewerbegebiets Neihu, das vergleichsweise große Käuferscharen anzieht.

Seit IKEA im Jahr 1994 auf dem taiwanischen Markt Fuß gefasst hat, hat das Unternehmen zwei Niederlassungen in Neu-Taipeh und je eine in Taipeh, Taoyuan, Taichung und Kaohsiung eröffnet, die das Land von Nord nach Süd abdecken. Der größte Standort ist die Filiale in Taichung mit einer Grundfläche von 3 333 Quadratmetern. Die neue IKEA-Niederlassung in Neihu wird eine Fläche von rund 2 300 Quadratmetern haben und dem Unternehmen monatlich über neun Millionen NT\$ (umgerechnet knapp 273 000 Euro) Miete kosten.

(fota)

Sechs Goldmedaillen für Taiwan bei Nürnberger Erfindermesse

Bei der am Sonntag, den 03. November 2019, in Nürnberg zu Ende gegangenen Erfindermesse iENA 2019 wurden insgesamt 17 Medaillen an Erfindungen aus Taiwan vergeben. Die taiwanische Delegation bestand vornehmlich aus Schülern, die insgesamt sechs Gold-, sieben Silber- und vier Bronzemedaillen mit nach Hause nahmen.

Mit Gold prämiert wurde unter anderem die Erfindung von Shen Po-wei von der Ming-Der-Oberschule in Taichung und Chan Min-chao von der Nationalen Chin-Yi-Universität für Technologie. Dabei handelt es sich um ein Baggerwerkzeug zur Beseitigung von Verstopfungen in Abflussrohren. Delegationsleiter Shen Yu-hao erklärte gegenüber der Nachrichtenagentur CNA, dass mehrere Unternehmen bereits Interesse an den technischen Eigenschaften des Geräts gezeigt hätten.

In diesem Jahr waren aus Taiwan nur 20 Beiträge für die Erfindermesse eingereicht worden, also deutlich weniger als in den Vorjahren. Shen erklärte den Rückgang damit, dass viele Universitäten ihr Interesse an der Teilnahme an internationalen Events verloren hätten, seitdem das Bildungsministerium die finanziellen Zuschüsse dafür gekürzt habe.

Die 71. iENA fand vom Donnerstag, den 31. Oktober, bis Sonntag, den 03. November, statt. Insgesamt wurden in diesem Jahr etwa 800 Erfindungen vorgestellt. Die Veranstaltung gilt als eine der bedeutendsten Erfindermessen der Welt.

(rti)

Medizintechnik aus Taiwan auf der MEDICA

Auf der MEDICA 2019, der weltgrößten Fachmesse für Medizintechnik, die vom 18. bis 21. November 2019 in Düsseldorf stattfindet, wird Taiwan seine Leistungen im Bereich Medizintechnik präsentieren.

Über 250 Unternehmen aus Taiwan werden an der Messe teilnehmen, um gesteigerte Präsenz bei der Medizin-Branche der Insel zu zeigen. Laut Veranstalter werden auf der diesjährigen Messe über 5 000 Aussteller ihre Produkte präsentieren. Daneben werden Foren und Konferenzen veranstaltet.

Taiwan könne mit Stolz auf seine Leistungsfähigkeit bei der Entwicklung einzigartiger medizinischer Geräte verweisen. Diese sei der Stärke des Landes in den Bereichen ICT-Technologien und fortschrittlichen medizinischen Dienstleistungen geschuldet, sagte Hung Sheng-lung, Präsident des Industrieverbands für Medizin- und Biotechnologie Taiwans.

Als Beispiel nannte Hung einen tragbaren Rehabilitationsroboter, der für Menschen mit beispielsweise Wirbelsäulenverletzungen entwickelt worden ist, um den Zustand des Trägers zu beobachten und seine Muskeln elektrisch zu stimulieren. Diese Erfindung werde bei der Behandlung von gelähmten bettlägerigen Patienten eingesetzt, fügte er hinzu.

In einem exportorientierten Land wie Taiwan haben wirtschaftliche Unwägbarkeiten, darunter der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie der Brexit, unausweichlich negative Auswirkungen auf die Ausfuhren elektronischer Bauelemente. Der Export dieser Güter sei in den letzten drei Quartalen zurückgegangen, schätzte Simon Wang, Bereichsvorstand des *Taiwan External Trade Development Council* (TAITRA). Die Ausfuhren von medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien dagegen seien weiter gestiegen, sagte Wang. TAITRA werde die Gelegenheit nutzen, um auf der Messe 33 preisgekrönte Erfindungen im Bereich intelligente Medizin dem Markt zu präsentieren.

(tn)

Gesellschaft

Abschluss eines Forums zur taiwanisch-deutschen Hochschulpolitik

Ein Forum zur Hochschulpolitik zwischen Taiwan und Deutschland, das für Direktoren, Präsidenten und Vizekanzler von Universitäten an der Nationalen Universität für Wissenschaft und Technologie in Taipeh am Dienstag, den 05. November 2019, stattgefunden hat, hat das Engagement der Regierung Taiwans für eine Vertiefung der akademischen Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten dokumentiert.

Die eintägige Veranstaltung, die von der in Taipeh ansässigen Stiftung für internationale Zusammenarbeit im Hochschulbereich in Taiwan und der Deutschen Rektorenkonferenz organisiert wurde, hat die neuesten Strategien und Trends in der Hochschullehre in Taiwan und Deutschland erörtert. Daneben wurden auch Seminare zu Themen wie Zusammenarbeit in Lehre und Forschung, Wahrung von Autonomie und akademischer Freiheit sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und der Gesellschaft angeboten.

Bei der Eröffnung des Forums bezeichnete der stellvertretende Minister für Bildung, Lio Monchi, qualitativ hochwertiges Lernen und Innovation als wesentliche Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung. Taiwan und Deutschland sollten daher beiderseitigen Nutzen durch eine solide Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden und den politischen Entscheidungsträgern anstreben, forderte er.

Für Thomas Prinz, Generaldirektor des Deutschen Instituts Taipeh, spielen die Hochschulen eine wichtige Rolle für den bilateralen Austausch. Die Universitäten könnten besonders von der Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Talententwicklung profitieren, führte er aus.

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden bereits 462 Kooperationsabkommen zwischen Hochschulen aus beiden Ländern geschlossen. Im vergangenen akademischen Jahr waren insgesamt 1351 Studierende aus Deutschland für ein Studium in Taiwan eingeschrieben. Dies ist die zweithöchste Studentenzahl unter den Ländern der Europäischen Union.

(taito)

Kurzmeldungen

Die Absage des APEC-Gipfels 2019 in Chile hat Präsidentin Tsai Ing-wen am Donnerstag, den 31. Oktober 2019, als "sehr bedauernswert" bezeichnet. Präsident Sebastian Piñera hatte die Entscheidung einen Tag zuvor bekannt gegeben. Vorgesehen war gewesen, dass der Gipfel der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (*Asia-Pacific Economic Cooperation*, APEC) vom 11. bis 17. November in der Hauptstadt Santiago stattfinden würde. Als Grund für die Absage des internationalen Treffens nannte die chilenische Regierung die andauernden sozialen Unruhen im Land. Präsidentin Tsai sagte, sie hoffe dass die APEC-Mitglieder ihre Zusammenarbeit dennoch durch einen verstärkten Austausch auf ministerialer Ebene fortsetzen und vertiefen können. Tsai betonte, die APEC sei die wichtigste internationale Plattform für Taiwan. Taiwan ist seit 1991 unter dem Namen "Chinese Taipei" vollwertiges Mitglied der Organisation. Die Sprecherin des Außenministeriums, Joanne Ou, äußerte Verständnis für Chiles Entscheidung und sagte, Taiwan werde sich weiter aktiv in allen Gipfeln und Initiativen der APEC einbringen. Der nächste APEC-Gipfel soll kommendes Jahr in Malaysia stattfinden. Auch die 25. UN-Klimakonferenz hätte Ende November dieses Jahres in Chile stattfinden sollen. Sie wurde ebenfalls abgesagt. Anstelle von Santiago de Chile aber wurde Anfang November 2019 die spanische Hauptstadt Madrid mit der Ausrichtung der Klimakonferenz beauftragt.

40 US-Dollar-Milliardäre gibt es in Taiwan, darunter aber nur eine Frau. Die Zahl der taiwanischen Milliardäre ist im vergangenen Jahr von 35 auf 40 gestiegen, dies hat eine jährlich durchgeführte Umfrage von PricewaterhouseCoopers (ein globales Netzwerk rechtlich selbständiger und unabhängiger Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmens- bzw. Managementberatung) und der Schweizer Bank UBS ergeben. Der Bericht nannte zwar keine Namen, doch sechs Milliardäre auf der Liste des Vorjahres werden dieses Jahr nicht mehr geführt, da ihr Vermögen unter eine Milliarde US-Dollar gefallen ist. Dafür sind elf neue Tycoons dazu gekommen. Ganze 68 Prozent der Milliardäre Taiwans haben ihren Reichtum selbst erwirtschaftet und sind nicht etwa Erben eines Familienvermögens. Ihr Durchschnittsalter liegt bei 69 Jahren, 16 von ihnen sind bereits älter als 70 Jahre. Ihr gesamtes Vermögen ist zusammengerechnet auf 85,5 Milliarden US-Dollar (umgerechnet in etwa 77,4 Milliarden Euro) gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg von etwas mehr als einer Milliarde US-Dollar. Weibliche Milliardäre gewinnen zunehmend an Bedeutung, dies wird als "Athena-Faktor" bezeichnet. Weltweit ist der Anteil weiblicher Milliardäre um 46 Prozent gestiegen gegenüber 39 Prozent bei männlichen Tycoons.

Abkürzungen:

(cp) China Post; (cna) Central News Agency; (dpa) Deutsche Presse Agentur; (tn) Taiwan News; (tt) Taipei Times; (ten) Taiwan Economic News; (taito) Taiwan Today; (th) Taiwan Heute; (rti) Radio Taiwan International; (fotai) Focus Taiwan; (tnen) Taiwan New Economy Newsletter; (eB) eigener Bericht; (udn) United Daily News